

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 78

**Der Direktor des Armeeverwaltungsdepartements  
Generalmajor Staabs an den Kriegsminister General der  
Infanterie v. Heeringen**

Ausfertigung

Berlin, den 4. November 1911

Ein Überblick über die Versorgung Deutschlands mit den wichtigsten Lebensmitteln im Falle eines Krieges läßt sich nur gewinnen, wenn man von dem Bedarf im Frieden und seiner Deckung ausgeht.

I. Bedarf im Frieden und seine Deckung.

1. Im allgemeinen.

In folgendem soll versucht werden, durch die über eine längere Reihe von Jahren sich erstreckende Ermittlung des Verbrauchs Deutschlands an Lebens- und Futtermitteln den durchschnittlichen Jahresbedarf festzustellen und die Quellen, aus denen diese Nahrungsmittel entnommen sind, darzulegen.

2. Statistische Nachweisungen.

In den Anlagen I und II<sup>1)</sup> sind die Verbrauchsziffern für die hauptsächlichsten Nahrungs- und Futtermittel in den letzten 10 Jahren zusammengestellt, gleichzeitig ist ihr Verhältnis zu dem Anwachsen der Bevölkerung und des Pferde- und Viehstandes gegeben. Ferner enthalten die Anlagen und deren Erläuterungen Angaben über die Deckung des Verbrauchs aus dem Ernteertrag Deutschlands und aus der Mehreinfuhr (Gesamteinfuhr nach Abzug der Ausfuhr).

Nicht in Betracht gezogen sind Gegenstände, die weniger Nahrungs- als Genußmittel sind. Ebenso sind Nahrungsmittel, die für die Verpflegung des Heeres eine untergeordnete Rolle spielen, wie z. B. Fische, nicht eingehender behandelt.

3. Ernteerträge.

Die Ernteerträge Deutschlands haben sich in den letzten Jahrzehnten sehr gehoben. Diese Steigerung der Ernteerträge ist zu einem Teile wohl der Vergrößerung der Anbauflächen zuzuschreiben, die in der ersten Hälfte des letzten Jahrzehnts bei den mit Getreide bestellten Flächen 0,8 Prozent, beim Kartoffelland 0,3 Prozent, in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts beim Getreide 0,4 Prozent beträgt, während der Kartoffelanbau um 0,6 Prozent wieder zurückgegangen ist. In der Hauptsache dürften aber die höheren Ernteerträge, wenn man von einzelnen Jahren absieht, in denen besonders günstige Witterungsverhältnisse zugleich eine bedeutende Wirkung hatten, auf die in immer weiteren Kreisen zur Anwendung kommenden besseren Kulturmethoden zurückzuführen sein.

Die Steigerung der Ernteerträge ist allerdings nicht in so hohem Maße eingetreten, wie es auf Grund der veröffentlichten Ernteschätzungen scheinen könnte. Nach diesen hätte die Steigerung des Ernteertrages im Durchschnitt der Jahre 1904 bis

<sup>1)</sup> Die Anlagen zu dieser Denkschrift sind hier nicht abgedruckt.